

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 32 (1942)
Heft: 49

Artikel: Die Behörden klären auf
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-649511>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



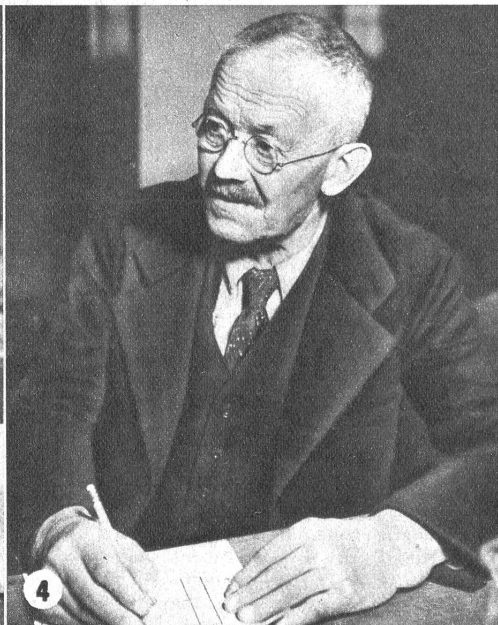
1



2



3



4

- 1 Hier regnet es nicht nur von den Briefen. Die Gemeindefunktionäre des Bezirks Spiez werden von einem Beamten des Berner Rationierungsamtes verständnisvoll über alle Fragen der Brot- und Milchrationierung aufgeklärt.
- 2 Der Beamte beantwortet alle Fragen klar und mit vorbildlicher Freundlichkeit.
- 3 Von der weitläufigen Gemeinde Diemtigen im Simmental ist der Landwirt Klossner anwesend. Er wird, wenn nötig, zu Hause die anderen Gemeinderäte instruiert.
- 4 Der 67-jährige Bergführer Ogi aus Kandersteg findet sich im Gabelgewirr des Oberlandes leichter zurecht, als im Labyrinth von Paragraphen.
- 5 Der kantonale Beamte bespricht mit den Gemeindevertretern die Formulare. Eine wichtige Frage betrifft die Zusatzkarten. Diese können nicht einfach nach dem Berufsregister zugeteilt werden. Ein Mechaniker z. B. ist nicht unbedingt ein Schwerarbeiter. Dann gibt es unter den Selbstversorgern auch Teilversorger. In den Gemeinden sind für die Zuteilungen neuestens drei konsultative Kommissionen zuständig erklärt worden.



5



6

ist schon so, man muss bald seinen besonderen Sekretär
 im Studium der Rationierungsvorschriften haben. Dies sei
 eine Feststellung, keine Klage. Viel zusätzliche Arbeit
 und manches Kopfzerbrechen hat die Brot- und Milchratio-
 nierung Beamten, Bäckern und Molkereibesitzern verur-
 sacht. Vom geplagten Servierpersonal ganz zu schweigen.
 ist durchaus verständlich, wenn sich diese oder jene
 Bäckerfrau und mancher Gemeindefunktionär nicht sofort
 den neuen Bestimmungen zurechtfinden. Um Beamte und
 Arbeitgeberbetreibende mit den neuen Vorschriften rascher ver-
 traut zu machen, haben nun einige kantonale Regierungs-
 räte damit angefangen, Vorträge mit Diskussion für
 Interessenten abzuhalten. Es hat sich gezeigt, dass die Auf-
 klärungen und Erläuterungen sehr nützlich und nötig waren.
 Der Reporter führt uns eine solche Theoriestunde über
 die Brot- und Milchrationsvorschriften in der Gemeinde
 Schönenbuch vor Augen. Möge das Beispiel Schule machen.

(Photopress Zürich)



Die Behörden klären auf

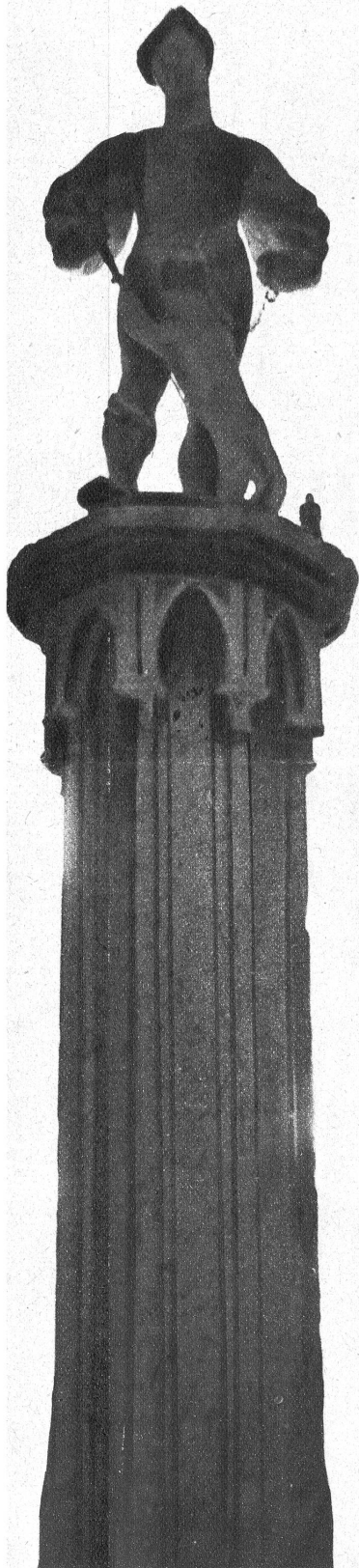
Erfreuliches von
 der Brot- und
 Milchrationsierung



- 6 Der Beamte bespricht die Abrechnungsart für Wirte an Hand von Beispielen
- 7 Gemeindefunktionär Müller von Boltingen (links) und Viehzüchter Jutzler von Erlenbach führen in ihren Gemeinden das Rationierungsamt. Sie studieren die neuen Vorschriften und stellen an den Berner Referenten Fragen über unklare Punkte
- 8 Und das sind die Rückwirkungen im Betrieb: Die Bäcker müssen nun auch Markenkleben und Sortieren, was manche sonst schönere Abendstunde beansprucht
- 9 Was sagt der Bäcker zu der Brot-rationierung? Er meint, es werde nun mehr Arbeit geben und doch weniger Umsatz. Trotzdem begrüsst er die Rationierung, die ja doch früher oder später kommen musste
- 10 Grosse Schwierigkeiten stellen sich bei der Einteilung der Bevölkerung in Normalverbraucher, Schwer- und Schwerstarbeiter heraus. Das Berufsregister ist nicht ohne weiteres ausschlaggebend. In Zweifelsfällen begeben sich die zuständigen Beamten auf den Arbeitsplatz. Hier besucht ein kantonaler Beamter die Arbeiter in der Raketfabrik Oberried und stellt fest, welche Arbeiter Zusatzkarten erhalten sollen



Auf dem Bärenplatz



*Für den Weihnachtstisch:
Kispenfiguren, Herzenhalter- und
Ständer, Wachskerzen, Originelle
Gürtelmodel, Keksplättchen, Kunst-
Köpfchen und Elfenbeinarbeiten,
Textile Handarbeiten aller Art.*

Oberländer Heimatwerk
Bärenplatz 4, Bern

Spielwaren und
praktische Geschenke

Tel. 230 16

Bedient rasch
und zuverlässig



AM BÄRENPLATZ 4
BERN

UND WILLST DU MIR WAS SCHENKEN

DANN BITTE
VON



BERN, SPITALGASSE 1



*Soll das Geschenk
geraten,
lass' Dich von uns
beraten!*

MORGENRÖCKE

in einer enormen Auswahl in Tricot, Kunstseide,
gefüttert, wattiniert, einfarbig, bunt und bestickt

Fr. 98.— 78.— 58.— 45.— 39.— 29.— 24.50 18.90



Das Spezialgeschäft für Damen-Konfektion